



Bericht über das Geschäftsjahr 2017

HUK24 AG

18. Geschäftsjahr

Aufsichtsrat

Klaus-Jürgen Heitmann	Sprecher des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg, Vorsitzender ab 23.06.2017
Dr. Wolfgang Weiler	Mitglied und Sprecher des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg, Vorsitzender bis 23.06.2017
Dr. Jörg Rheinländer	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg, stv. Vorsitzender ab 23.06.2017
Daniel Thomas	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Ebersdorf

Beirat

Heinz-Werner Kramer	Diplomtheologe, Freiburg, Vorsitzender
Dr. Bernd Halstenberg	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin, stv. Vorsitzender
Norbert Bachmann	Regierungsrat, Rheurdt
Claus G. Bartels	Dipl.-Finanzwirt (FH), Rodenbach
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental
Kornelia Bur	Direktorin beim Bundesrechnungshof, Erpel bis 31.12.2017
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender i. R., Murnau am Staffelsee
Dr. Ulf Garbotz	Regierungsdirektor, Remagen
Christiane Gieß	Leitende Regierungsdirektorin, Duisburg
Dr. Stefan Jordan	Kriminaloberrat, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Carsten Knauer	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt
Detlef Köhler	Dipl.-Volkswirt, Mammendorf
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle, Wathlingen
Michael Laub	Versicherungsfachmann, Hauptmann a. D., Ruschberg, ab 23.06.2017
Nico Lützel	Dipl. oec., Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen
Rolf Männel	Abteilungsleiter i. R., Bremerhaven, bis 23.06.2017
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Düsseldorf
Thomas Müller-Hareiner	Sachbearbeiter an der Außenstelle Köln, Montabaur
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr, Hamburg
Angelika Pendzich-von Winter	Ministerialrätin, Kleinmachnow
Barbara Saunier	Geschäftsführerin Beiersdorf Shared Services, Hamburg
Max Schmidt	Studiendirektor a. D., Bruck
Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln
Dr. Edmund Schwake	Unternehmensberater, Weissach
Prof. Dr. Michaele Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Klaus Wittmann	Polizeihauptkommissar, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schemfeld

Vorstand

Detlef Frank
Dr. Uwe Stuhldreier (stv.)

Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel	Gräfenroda
---------------	------------

Geschäftsjahr 2017 im Überblick

Die HUK24 erreichte erneut durch ein weiterhin sehr positives Neugeschäft Bestands- und Beitragszuwächse, weit über der Marktentwicklung hinaus. Die Gesellschaft weist vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 44,4 (Vorjahr: 23,9) Mio. € aus. Nach einer erneuten, aber gegenüber dem Vorjahr verminderten Zuführung zur Schwankungsrückstellung, ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 15,8 (Vorjahr: Verlust 25,3) Mio. €. Bei einem gestiegenen Ergebnis aus Kapitalanlagen betrug das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 30,7 (Vorjahr: Verlust von 9,8) Mio. €. Insgesamt ergibt sich nach Steuern ein positives Ergebnis vor Ergebnisabführung von 19,0 (Vorjahr: Verlust 7,8) Mio. €.

Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

In der Kraftfahrtversicherung entwickelte sich das Neugeschäft der HUK24 im Rahmen der Prognose, in den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sach leicht über, in der Rechtsschutzversicherung sogar deutlich über den Erwartungen.

Deutliche Zuwächse der Beiträge und Bestände wurden erwartungsgemäß in allen Bereichen verzeichnet.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen lag leicht über den Prognosen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen leicht unter, das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Rahmen der von der Gesellschaft angenommenen Entwicklung.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK24 betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungsbranche:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief und Auslandsschaden-Schutzversicherung)
- Unfallversicherung (Einzel- und Kinderunfallversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Amts-, Tierhalter-, Bauherren- und Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung, Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Glasversicherung
- Beistandsleistungsversicherung (Unfallmeldedienst)
- Rechtsschutzversicherung
- Vermittlung von privaten Lebens- und Krankenversicherungen, Auslandsreisekrankenversicherungen sowie weiteren Finanzdienstleistungsprodukten

Die übergreifenden Unternehmensfunktionen innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in der Konzern-Obergesellschaft ausgeführt.

Bestandsentwicklung

Versicherungsbranche und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.043.428	1.927.829	+ 115.599	+ 6,0
sonstige Kraftfahrt	1.710.599	1.611.493	+ 99.106	+ 6,1
Kraftfahrt gesamt	3.754.027	3.539.322	+ 214.705	+ 6,1
Unfall	308.818	275.342	+ 33.476	+ 12,2
Haftpflicht	467.732	444.926	+ 22.806	+ 5,1
Feuer und Sach	457.422	425.904	+ 31.518	+ 7,4
Verbundene Hausrat	271.057	250.676	+ 20.381	+ 8,1
Verbundene Wohngebäude	94.500	88.248	+ 6.252	+ 7,1
Glas	91.865	86.980	+ 4.885	+ 5,6
Übrige	9.132	3.305	+ 5.827	+ 176,3
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	1.243.104	1.149.477	+ 93.627	+ 8,1
Rechtsschutz	128.550	119.749	+ 8.801	+ 7,3
Insgesamt	5.125.681	4.808.548	+ 317.133	+ 6,6

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK24 gehört folgendem Verband an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Über die letzten Jahre war das rechtliche Umfeld der Versicherungsunternehmen geprägt durch die Weiterentwicklung gerade im versicherungsaufsichtsrechtlichen Kontext.

Zu Beginn des Jahres 2016 ist das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II in Kraft getreten. Auf nationaler Ebene ist die Umsetzung von Solvabilität II insbesondere im Versicherungsaufsichtsgesetz entsprechend der harmonisierten europäischen Normen erfolgt. Diese gesetzlichen Normen werden durch die Delegierte Verordnung sowie verschiedene EIOPA-Leitlinien ergänzt bzw. konkretisiert.

Seit Anfang 2017 sind zudem die Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wirksam. Der neu verankerte Rechtsrahmen hat sich inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen.

Marktsituation

Die Schaden-/Unfallversicherung verzeichnete 2017 nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) marktweit einen Zuwachs von 2,9 % auf 68,2 Mrd. €. Damit setzte sich das kräftige Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fort. Entscheidend für die positive Beitragsentwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung war die Kraftfahrtversicherung. Dort wuchsen die Beiträge um 4,1 % auf 27,0 Mrd. €. Die Situation auf der Schadenseite war im Berichtsjahr von

gestiegenen Schadenaufwendungen bestimmt. Das betraf sowohl die Kaskosparten als auch die Kfz-Haftpflichtversicherung. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung blieb mit 99,0 (Vorjahr: 98,9) % weitestgehend stabil.

Bestandsentwicklung

Die HUK24, der größte deutsche Onlineversicherer, konnte aufgrund eines ausgezeichneten Neugeschäftes ein sehr erfreuliches Bestandswachstum verzeichnen. Der gesamte Vertragsbestand erhöhte sich im Geschäftsjahr um 6,6 % auf 5.125.681 Risiken.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen Bestandszuwachs um 6,1 % auf 3.754.027 Risiken. In der Kfz-Haftpflichtversicherung stieg der Bestand um 6,0 % auf 2.043.428 Risiken. Die sonstige Kraftfahrtversicherung erzielte eine Zuwachsrate von 6,1 % auf 1.710.599 Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige wuchsen im Geschäftsjahr erfreulich um 8,1 % auf 1.243.104 Risiken. Den größten Zuwachs mit 12,2 % von 275.342 auf 308.818 Risiken verzeichnete die Unfallversicherung. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stieg der Bestand um 7,1 % auf 94.500 Risiken. Die Verbundene Hausratversicherung folgte mit einem Zuwachs von 8,1 % auf 271.057 Risiken sowie die Glasversicherung mit einem Plus von 5,6 % auf 91.865 Risiken. Die Haftpflichtversicherung konnte eine Steigerung von 5,1 % auf 467.732 Risiken verzeichnen. Der Unfallmeldedienst stieg um 176,3 % auf 9.132 Risiken.

Der Vertragsbestand in der Rechtsschutzversicherung wuchs um 8.801 auf 128.550 Verträge.

Beitragseinnahmen

Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	410,3	51,1	373,9	51,0	+ 36,4	+ 9,7
sonstige Kraftfahrt	297,6	37,1	270,3	36,9	+ 27,3	+ 10,1
Kraftfahrt gesamt	707,9	88,2	644,2	87,9	+ 63,7	+ 9,9
Unfall	8,9	1,1	8,1	1,1	+ 0,8	+ 9,1
Haftpflicht	22,4	2,8	21,6	2,9	+ 0,8	+ 3,8
Feuer und Sach	46,9	5,8	42,6	5,7	+ 4,3	+ 10,0
Verbundene Hausrat	23,5	2,9	21,5	2,9	+ 2,0	+ 9,2
Verbundene Wohngebäude	20,7	2,6	18,6	2,5	+ 2,1	+ 11,2
Glas	2,7	0,3	2,5	0,3	+ 0,2	+ 7,4
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	78,2	9,7	72,3	9,9	+ 5,9	+ 8,1
Rechtsschutz	17,2	2,1	16,2	2,2	+ 1,0	+ 6,6
Insgesamt	803,3	100,0	732,7	100,0	+ 70,6	+ 9,6

Beitragseinnahmen

Das Beitragsaufkommen der HUK24 stieg im Geschäftsjahr von 732,7 Mio. € auf 803,3 Mio. €. In der Kraftfahrtversicherung belief sich das Beitragsaufkommen auf 707,9 (Vorjahr: 644,2) Mio. €, was einem Wachstum von 9,9 % entspricht. Die Beiträge in der Kfz-Haftpflichtversicherung erhöhten sich um 9,7 % auf 410,3 Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 10,1 % auf 297,6 Mio. €.

In den Haftpflicht-, Unfall-, Sachversicherungen wurde im Wesentlichen durch das Bestandswachstum ein Anstieg des Beitragsvolumens um 8,1 % auf 78,2 Mio. € verzeichnet. Die Verbundene Wohngebäudeversicherung erzielte das größte Plus mit 11,2 % und erreichte damit Beitragseinnahmen von 20,7 Mio. €. In der Unfallversicherung erhöhte sich das Prämienaufkommen um 9,1 % auf 8,9 Mio. €. Zuwächse konnten auch die Verbundene Hausratversicherung mit 9,2 % auf 23,5 Mio. € und die Haftpflichtversicherung mit 3,8 % auf 22,4 Mio. € verbuchen. Die Glasversicherung verzeichnete mit 7,4 % ebenfalls einen Anstieg auf 2,7 Mio. €.

Auch die Rechtsschutzversicherung konnte ihre Beitragseinnahmen um 6,6 % auf 17,2 Mio. € erhöhen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. beliefen sich im Berichtsjahr auf 638,3 (Vorjahr: 568,1) Mio. €. Die Nettoschadenquote betrug 88,6 % (Vorjahr: 90,4 %). Die Schaden-/Kostenquote (netto) verbesserte sich von 96,1 % im Vorjahr auf 93,7 %.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen entwickelte sich wie folgt:

In der Kfz-Haftpflichtversicherung sank die Schaden-/Kostenquote bei gestiegenen Durchschnittsbeiträgen von 100,8 % auf 94,5 %.

Bei steigendem Schadendurchschnitt, Schadenhäufigkeit und Durchschnittsbeiträgen hat sich in der sonstigen Kraftfahrtversicherung im Vergleich zum Vorjahr die Schaden-/Kostenquote von 95,2 % auf 96,5 % leicht erhöht.

Bei leicht gesunkenen Durchschnittsbeiträgen und Schadenhäufigkeit, sowie einem geringeren Schadendurchschnitt verminderte sich die Schaden-/Kostenquote in der Unfallversicherung von 68,4 % auf 60,6 %.

In der Haftpflichtversicherung ergibt sich bei nahezu unveränderten Durchschnittsbeiträgen und einem höheren Schadendurchschnitt eine von 67,8 % auf 78,6 % gestiegene Schaden-/Kostenquote.

In der Hausratversicherung erhöhten sich die Schadenhäufigkeit und der Schadendurchschnitt. Bei leicht gestiegenen Durchschnittsbeiträgen blieb die Schaden-/Kostenquote nahezu unverändert bei 63,4 (Vorjahr: 63,1) %.

In der Wohngebäudeversicherung war bei erhöhter Schadenhäufigkeit ein Anstieg der Schaden-/Kostenquote von 68,6 % auf 79,6 % zu verzeichnen.

Eine sinkende Schadenhäufigkeit führte in der Glasversicherung bei nahezu gleichbleibenden Durchschnittsbeiträgen zu einer Verminderung der Schaden-/Kostenquote von 85,8 % auf 81,9 %.

In der Rechtsschutzversicherung blieben die Durchschnittsbeiträge fast auf Vorjahresniveau. Die Schaden-/Kostenquote verminderte sich von 133,3 % auf 119,8 % infolge des Rückgangs von Schadendurchschnitt und Schadenhäufigkeit.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 47,1 (Vorjahr: 48,1) Mio. €. Der Kostensatz, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 5,9 % (Vorjahr: 6,6 %).

Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2017		Bilanzwert 2016		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anteile an verbundenen Unternehmen	5,3	0,5	5,3	0,5	± 0,0	—
Beteiligungen	3,1	0,3	3,5	0,4	– 0,4	– 10,5
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	187,8	16,6	145,6	15,0	+ 42,2	+ 29,0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	450,8	39,8	405,9	41,7	+ 44,9	+ 11,1
Namenschuldverschreibungen	230,5	20,3	202,0	20,7	+ 28,5	+ 14,1
Schuldscheinforderungen und Darlehen	255,3	22,6	211,2	21,7	+ 44,1	+ 20,9
Gesamt	1.133,0	100,0	973,6	100,0	+ 159,4	+ 16,4

Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben Aufwendungen f. e. R. in Höhe von 37,1 (Vorjahr: 35,6) Mio. €. Der Nettokostensatz verbesserte sich auf 5,1 % (Vorjahr: 5,7 %).

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden im Geschäftsjahr 28,6 (Vorjahr: 49,2) Mio. € zugeführt. Sie erhöhte sich damit von 255,4 Mio. € auf 284,0 Mio. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die HUK24 weist vor Schwankungsrückstellung ein positives Ergebnis in Höhe von 44,4 (Vorjahr: 23,9) Mio. € aus. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 15,8 (Vorjahr: –25,3) Mio. €.

Die Kraftfahrtversicherung schloss mit einem Gewinn von 5,8 (Vorjahr: Fehlbetrag 33,9) Mio. €. In der Kfz-Haftpflichtversicherung ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 4,9 (Vorjahr: 21,0) Mio. € nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 24,6 (Vorjahr: 18,6) Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung konnte ein Ergebnis von 10,6 (Vorjahr: –12,9) Mio. € erzielt werden.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erreichten einen technischen Gewinn von 14,1 (Vorjahr: 12,5) Mio. €. Dabei erzielten fast alle Sparten Gewinne.

Die Rechtsschutzversicherung verzeichnete erneut einen Verlust in Höhe von 4,1 (Vorjahr: 3,8) Mio. €. Im Geschäftsjahr wurden der Schwankungsrückstellung 0,8 Mio. € zugeführt, im Vorjahr kam es zu einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,3 Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo betrug –18,7 (Vorjahr: –23,7) Mio. €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Aus den Kapitalanlagen konnten laufende Erträge in Höhe von 17,0 (Vorjahr: 16,8) Mio. € erzielt werden. Die Zuschreibungen beliefen sich auf 0,4 (Vorjahr: 0,4) Mio. €. Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 1,7 (Vorjahr: 0,6) Mio. €. Abschreibungen wurden in Höhe von 2,0 (Vorjahr: 0,7) Mio. € vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 2,5 (Vorjahr: 1,7) Mio. €, sodass sich ein Kapitalanlagenergebnis von 16,6 (Vorjahr: 16,2) Mio. € ergibt.

Die Nettoverzinsung betrug 1,6 % (Vorjahr: 1,9 %), im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,9 % (Vorjahr: 2,1 %).

Die Kapitalanlagen der HUK24 erhöhten sich von 973,6 auf 1.133,0 Mio. €. Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere stellen mit 450,8 Mio. € (39,8 %) neben den Schuldscheinforderungen und Darlehen mit 255,3 Mio. € (22,6 %) die größten Anlagepositionen dar.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlagenplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das Kapitalanlagenergebnis beträgt 16,6 Mio. €. Es erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. €. Aus den übrigen nichttechnischen Aufwendungen und Erträgen resultiert ein Ergebnis von –1,7 (Vorjahr: –0,7) Mio. €.

Unter Berücksichtigung des versicherungstechnischen Überschusses von 15,8 Mio. € ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von 30,7 Mio. € (Vorjahr: –9,8 Mio. €).

Das Ergebnis nach Steuern beträgt +19,0 (Vorjahr: –7,8) Mio. € und wird gemäß dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die HUK-COBURG-Holding AG abgeführt.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 146,8 Mio. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 20,4 % (Vorjahr: 23,4 %).

Mitarbeiter

Die HUK24 beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Geschäfts- und Risikostrategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bildet den Rahmen für die übergeordneten, geschäftspolitischen Ziele sowie die risikostrategische Ausrichtung der HUK24. Sie zeigt strategische Chancen und Potenziale auf und definiert das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns insgesamt oder einzelner Konzernunternehmen haben könnten.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Darüber hinaus hat der Vorstand einen Ri-

sikoausschuss eingerichtet, welcher der Entscheidungsvorbereitung und der hierfür erforderlichen fachlichen Diskussion der in der Regel komplexen Fragestellungen des Risikomanagements einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung dient.

Ferner sind die vier Schlüsselfunktionen: Funktion der internen Revision, Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK24 und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass sämtliche sowohl bestehende als auch zukünftig zu erwartende Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Diese verantwortet damit auch den Teilprozess der Risikobestandsführung, der die Grundlage für das Management der Risiken darstellt: Die Risiken der HUK24 werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK24 erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der von EIOPA vorgegebenen Solvabilität-II-Standardformel berechnet.

Aus ökonomischer Sicht wird das Risikoprofil im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung bewertet. Der so bestimmte, alle Risikokategorien umfassende, Gesamtsolvabilitätsbedarf spiegelt die Risikoexponierung aus unternehmensspezifischer Sicht wider.

Die sich aus der Risikobewertung aller Risikokategorien ergebende unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und ist ein integraler Bestandteil der Geschäfts- und Risikostrategie der HUK24. Die einzelnen Risiken werden im Gesamtzusammenhang betrachtet und ergeben das Risikoprofil der Gesellschaft, das mit den in der Risikostrategie festgelegten Grundsätzen und der daraus abgeleiteten Risikotoleranz abgeglichen wird. Abweichungen werden nach Möglichkeit vor deren Eintreten durch risikosteuernde Maßnahmen oder im Rahmen des Kapitalmanagements vermieden. Eine Abweichung von der Risikostrategie der Gesellschaft oder ein Überschreiten der Risikotoleranz ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr zahlreiche Stresstests und Sensitivitätsanalysen für die HUK24 durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass sich selbst bei Eintritt derartiger Szenarien die Solvabilitätslage der Gesellschaft als ungefährdet darstellt.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bilden die vom Vorstand vorgegebenen Limit- und Kennzahlensysteme. Die Limite sind so gesetzt, dass die Risikotragfähigkeit jederzeit gewährleistet ist. Zur Integration der Limite in die Geschäftsprozesse werden in den Geschäftsbereichen für jede Risikokategorie konsistente Risikokennzahlen und zugehörige Schwellenwerte mit einem Ampelsystem definiert. Sie sind Voraussetzung für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken sowie der Risikolage der Gesellschaft.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zu Risikoüberwachung, Limitfestsetzung und wesentlichen Risikoexponierungen sowie die ORSA-Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat über die Ergebnisse des ORSA-Prozesses und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Das Risikoprofil der HUK24 wird im Wesentlichen bestimmt von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage der Gesellschaft Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet. Es wird ebenfalls darauf geachtet, dass die realisierbaren Chancen im Marktumfeld wahrgenommen werden.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Die HUK24 als leistungsstarker, preisgünstiger und serviceorientierter Onlineanbieter bietet dem privaten Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen. Vor dem Hintergrund der steigenden Intransparenz am Markt legt die HUK24 Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung lässt die HUK24 schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die Gesellschaft am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, partizipieren.

Systematische Produkt- und Tarifentwicklungszyklen sowie eine laufende Zielkontrolle sind Voraussetzung für die Top-Positionierung der Kraftfahrtangebote der HUK24 am Markt. Grundlage dafür ist die Beobachtung des Marktgeschehens. Hierzu zählen insbesondere die laufende Analyse des Markt- und Wettbewerbersverhaltens, des technischen und gesellschaftlichen Wandels sowie der Rechtsentwicklung. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Zweck dieser Beobachtungen und Analysen ist es, Trends und Innovationen aufzunehmen, um preisattraktive, nutzenstiftende, rechtssichere und leicht zu verkaufende Produkte, einschließlich der Versicherungsbedingungen, zu konzipieren und auf den Markt zu bringen, um damit die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Im Segment der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung (HUS) tritt die HUK24 als proaktiver, verbraucherfreundlicher Bedingungs- und Produktgestalter auf. Die Produktinhalte orientieren sich dabei am Kundenbedarf. Die Produktstrategie mit den Grundlinien und zuwählbaren Erweiterungen in Form von Bausteinen als Antwort auf das Wettbewerbsgeschehen wurde erfolgreich am HUS-Markt etabliert. Die Gesellschaft kann hiermit die Kundeninteressen befriedigen, erreicht Top-Positionen in Produktrankings, bietet leicht abzuschließende Produkte und begegnet den Wettbewerbssituationen adäquat und glaubwürdig.

Im Segment der Rechtsschutzversicherung orientiert sich die Produktgestaltung an den sich wandelnden Ansprüchen der Kunden, von der früheren Rolle als reine Kostenübernahmestelle hin zum Assistenten bei der Konfliktlösung. Dabei ist der vergleichsweise enge rechtliche Rahmen, in dem sich die Rechtsschutzversicherung bewegt, zu berücksichtigen. Daraus ergibt sich die Zielsetzung einer intensiven Markt- und Umfeldbeobachtung und gege-

benenfalls Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in der Produkt- und Tarifgestaltung. Die Produkte sind auch unter der Maßgabe der leichten Verkaufbarkeit gestaltet.

Die HUK24 nutzt zudem den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der Gesellschaft. Unerlässlich sind hierbei turnusmäßige Prüfungen zur Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes.

Das Prämienrisiko ist in der Schaden-/Unfallversicherung als eines der wesentlichsten Risiken einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und angemessen gebildete Schadenrückstellungen begegnet.

Zum Ausgleich von Schwankungen wird eine Schwankungsrückstellung gebildet. Darüber hinaus werden zur weiteren Risikoreduktion adäquate Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

Zur Quantifizierung und Steuerung der versicherungstechnischen Einzelrisiken werden insbesondere im Rahmen von Solvabilität II versicherungsmathematische Modelle und Verfahren angewandt. Unter Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren durch fachkundige Mitarbeiter wird bei angemessenen Sicherheitsniveaus die Auskömmlichkeit der Prämien und Schadenrückstellungen überprüft.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist in der Gesellschaft als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung

durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage der Gesellschaft. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagenstrategie ist primär, Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlagenprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen vermieden werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK24 an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von gesetzlichen Vorschriften, die von der HUK24 in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK24 keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen überwiegend im Bereich von Zins Swaps getätigt werden. Devisentermingeschäfte werden zur Kurssicherung eingesetzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK24 die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die HUK24 verfügt zum 31.12.2017 bei den Inhaberschuldverschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip im Anlagevermögen über stille Lasten in Höhe von 315 Tsd. €. Auf Investmentanteile bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 %

würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 3,8 Mio. € führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 42,3 Mio. € führen. Daraus ergeben sich bei einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie aus der Kraftfahrt-Unfallversicherung und der Allgemeinen Unfallversicherung liegen in der Regel Rechnungszinsen zugrunde, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Deckungsrückstellung gültig waren. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko in der HUK24 als nicht wesentlich einzu- stufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	87,4	12,6	—	0,0
Sonstige Ausleihungen	93,7	3,9	—	2,4
Gesamt	90,4	8,5	—	1,1

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 98,5 % fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert. 29,5 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 44,2 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 26,3 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Zurzeit lässt sich hieraus für die HUK24 keine kritische Entwicklung erkennen.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte Versicherungsbranche weist auch die HUK24 wesentliche Risikopositionen gegenüber deutschen Banken auf. Diese Papiere sind überwiegend besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung. Der Anlagenbestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Mithilfe des seit mehreren Jahren eingesetzten Portfoliomanagementsystems werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko resultiert aus Zahlungsausfällen durch Veränderungen in der Bonität eines Schuldners.

Einem möglichen Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bilanziellen Risiken wird durch angemessene Wertberichtigung begegnet.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem Versagen oder aus IT- sowie Immobilienbetrieb resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren sowie das Risiko aus nicht funktionsfähigem Internen Kontrollsystem.

Die HUK24 bedient sich der Aufbau- und Ablauforganisation der HUK-COBURG.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilienbetrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Zusätzlich bestehen Verfahrens- und Verhaltensrichtlinien für die innere und äußere Sicherheit, die von einem Sicherheitsausschuss verabschiedet werden.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Des Weiteren werden durch die Interne Revision Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsystems planmäßig überwacht. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung des Controlling-Instrumentariums. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzei-

tig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK24 aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, sind maßgeblich für das strategische Risiko.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstands, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und durch Dialog zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken in der Gesellschaft begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK24 Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativer Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK24 entgegenstehen. Es sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK24 erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft bei. So begegnet die HUK24 den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Gesellschaft eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK24 gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagenpolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden, sodass hinreichend Erträge generiert werden können. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft für künftige Entwicklungen gut gerüstet und

wird durch ihr konsequentes Handeln und ihre zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich ihre Position am Versicherungsmarkt ausbauen können.

Durch das Risikomanagementsystem der HUK24 sind Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken gewährleistet das Risikomanagementsystem, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Geschäftsverlauf in der Schaden- und Unfallversicherung wird durch die günstige Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte gestützt.

Für die Kraftfahrtversicherung wird laut GDV weiterhin Wachstumspotenzial in den Beiträgen erwartet. Der typische Wettbewerbszyklus für diesen Versicherungszweig scheint sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen zu verkürzen. Aus den Statistiken des Kraftfahrtbundesamtes abgeleitet werden im Rahmen der Unternehmensplanung weitgehend unveränderte Marktentwicklungen bei den Neuzulassungen und Besitzumschreibungen erwartet. Das unterjährige Wechselgeschäft gewinnt weiter an Bedeutung. Die Themen Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung im Umfeld starken Wettbewerbs unter intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen werden zunehmend in den Fokus rücken.

Bei einem verbreitet hohen Grad der Marktdurchdringung und weiterhin intensivem Preis- und Verdrängungswettbewerb bleiben die Spielräume für die Beitrags- und Bestandsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten gering. Die Marktsituation in diesen Sparten ist weiterhin von stagnierenden Märkten geprägt, sodass laut GDV ein Beitragswachstum etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres, vor allem aus Beitrags- und Summenanpassungen resultierend, erwartet wird. Aufgrund der anhaltenden Unwetter und der Elementarschadenkampagnen bleibt abzuwarten, ob sich in der Diskussion um eine mögliche Pflichtversicherung im Elementarschadenbereich Änderungen ergeben. Bisher – so der GDV – lassen sich aber noch keine Impulse für die Geschäftsentwicklung 2018 ableiten.

In der Rechtsschutzversicherung zeigt sich infolge des Diesel-Skandals eine erhöhte Aufmerksamkeit. Damit wird im Rahmen

der Unternehmensplanung davon ausgegangen, dass die Haushaltsausstattung leicht steigend verläuft. Trotz intensiver Wettbewerbs wird vom GDV ein Beitragswachstum etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Dazu trägt auch die Möglichkeit von Beitragsanpassungen im Berichtsjahr bei, die sich im Jahr 2018 auswirken wird.

Für das Jahr 2018 rechnet die HUK24 für die Kraftfahrtversicherung bei analog zum Berichtsjahr ausfallendem Neugeschäft mit einem deutlichen Bestandszuwachs. Trotz marktweit nur geringen Wachstumspotenzialen bei den Pkw-Beständen wird die Gesellschaft durch die hervorragende Marktpositionierung, unter anderem aufgrund konkurrenzfähiger Tarife, ihre Spitzenposition als leistungsstarker und preisgünstiger Onlineanbieter weiter ausbauen können. In verschiedenen Ratings wird dem Versicherer dies auch erneut bestätigt (z. B. Assekurata-Rating: zum elften Mal die Bestnote A++, exzellent). Insgesamt werden dadurch auch erheblich über dem Marktdurchschnitt liegende deutliche Zuwächse der Bestände in den anderen Bereichen erwartet. Das Neugeschäft in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wird dabei leicht höher, in der Rechtsschutzversicherung deutlich höher als im Berichtsjahr ausfallen. Grundlage für diese Annahmen sind die Fortführung der bestehenden Preispolitik, zielgerichtete vertriebliche Maßnahmen und Optimierung der Onlineprozesse, sowie das weitere Wachstum des Marktsegmentes Internet und die nach wie vor hohe Preisaffinität der Kunden. Damit sollte es trotz der strategischen Entscheidung gegen eine Listung auf Vergleichsportalen wie bisher gelingen, preissensible, wechselbereite Onlinekunden zu gewinnen.

Die Entwicklung der Gesamtbeitragseinnahmen der Gesellschaft ist nach wie vor geprägt von der Dominanz der Sparte Kraftfahrt. In der Unternehmensplanung wurde marktweit von leicht steigenden Durchschnittsbeiträgen und einem erneut moderaten Beitragszuwachs ausgegangen. Aufgrund der eigenen Tarifpolitik und des deutlichen Bestandswachstums wird bei der HUK24 in der

Kraftfahrtversicherung von einem über Marktniveau liegenden deutlichen Beitragszuwachs in 2018 ausgegangen. Mit spürbaren Wachstumsraten auch in den anderen Sparten sollten sich die Beitragseinnahmen insgesamt deutlich gegenüber 2017 erhöhen und damit einen maßgeblich höheren Anstieg als im Markt verzeichnen.

Die Schadenaufwendungen werden sich im Jahr 2018 leicht steigend zum Berichtsjahr entwickeln. In den von unvorhersehbaren Elementarschäden abhängigen Sparten bleibt die Situation weiterhin schwer prognostizierbar, es wurden vorsichtige Annahmen getroffen.

Es wird von einem sich konsolidierenden Aktienmarkt und einem etwas steigenden Zinsniveau ausgegangen. Bei steigendem Kapitalanlagenbestand wird ein deutlich fallendes Kapitalanlagenergebnis für 2018 erwartet. Hierbei werden vor allem geringere laufende Zinserträge aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase erwartet. Risiken im Beurteilungszeitraum ergeben sich insbesondere aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld infolge von geopolitischen Krisenherden. Für 2018 ist ein langsames Rückführen des Anleihekaufprogramms der EZB zu erwarten. Auswirkungen auf die Leitzinsen werden jedoch frühestens ab 2019 erwartet. Auch wenn sich befürchtete Abwärtstrends durch den „Brexit“ und Änderungen der US-Politik nicht massiv auswirken sollten, sind die Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung und den daraus resultierenden Auswirkungen auf die Veränderung der Schwankungsrückstellung wird trotz eines geringer ausfallenden Kapitalanlagenergebnisses im Vergleich zum Berichtsjahr Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den auch im Jahr 2017 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Coburg, den 7. Februar 2018

Der Vorstand

Frank

Dr. Stuhldreier

Bilanz zum 31.12.2017 in €

Aktiva		2017		2016
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			—	42.218,00
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		5.335.741,27		5.335.741,27
2. Beteiligungen		3.119.312,19		3.483.648,14
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		187.811.851,20		145.628.836,28
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		450.844.035,10		405.922.932,05
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	230.500.000,00			202.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	255.339.557,94			211.209.818,96
		485.839.557,94		413.209.818,96
			1.132.950.497,70	973.580.976,70
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	17.165.025,69			16.813.967,80
2. Versicherungsvermittler	906,86			894,54
		17.165.932,55		16.814.862,34
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		8.479.272,00		10.904.179,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 2.134.933 (Vorjahr: Tsd. € 2.856)				
III. Sonstige Forderungen		289.327,57		10.091.352,95
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € – (Vorjahr: Tsd. € 9.826)				
			25.934.532,12	37.810.394,29
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		398.200,37		407.771,59
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		30.148,75		46.324,60
			428.349,12	454.096,19
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		8.282.884,91		7.776.219,59
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		7.310.272,97		6.510.447,13
			15.593.157,88	14.286.666,72
			1.174.906.536,82	1.026.174.351,90

Passiva

		2017		2016
A Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	42.500.000,00			42.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	20.000.000,00			20.000.000,00
		22.500.000,00		22.500.000,00
II. Kapitalrücklage		124.022.583,76		124.022.583,76
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		250.000,00		250.000,00
			146.772.583,76	146.772.583,76
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	50.069.591,17			45.573.470,85
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.758.289,00			2.359.867,00
		48.311.302,17		43.213.603,85
II. Deckungsrückstellung		7.832,40		3.171,30
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	689.309.909,88			636.089.738,30
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	209.955.593,00			212.648.224,00
		479.354.316,88		423.441.514,30
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		284.041.009,00		255.446.603,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	4.159.061,00			3.599.796,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	14.403,00			21.838,00
		4.144.658,00		3.577.958,00
			815.859.118,45	725.682.850,45
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.635.968,00		4.173.826,00
II. Sonstige Rückstellungen		3.077.159,75		2.943.809,87
			7.713.127,75	7.117.635,87
Übertrag			970.344.829,96	879.573.070,08

	2017		2016	
Übertrag			970.344.829,96	879.573.070,08
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	96.148.971,98			95.986.084,24
2. Versicherungsvermittlern	239,30			359,46
		96.149.211,28		95.986.443,70
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		65.263,00		52.451,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 65.263 (Vorjahr: Tsd. € 52)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		108.346.594,39		50.561.524,08
davon aus Steuern: € 1.810.752 (Vorjahr: Tsd. € 1.874) davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 104.215.287 (Vorjahr: Tsd. € 26.120) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: € 348.975 (Vorjahr: Tsd. € 681)			204.561.068,67	146.600.418,78
E. Rechnungsabgrenzungsposten			638,19	863,04
			1.174.906.536,82	1.026.174.351,90

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 7. Februar 2018

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung in € für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2017

	2017		2016
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	803.327.659,79		732.674.305,28
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	77.657.416,00		98.727.860,00
		725.670.243,79	633.946.445,28
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-4.496.120,32		-4.990.214,29
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-601.578,00		-387.536,00
		-5.097.698,32	-5.377.750,29
			720.572.545,47
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.			188.521,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			995.516,22
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	634.670.690,66		580.122.635,88
bb) Anteil der Rückversicherer	52.266.333,00		69.218.593,00
		582.404.357,66	510.904.042,88
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	53.220.171,58		51.344.742,88
bb) Anteil der Rückversicherer	-2.692.631,00		-5.862.053,00
		55.912.802,58	57.206.795,88
			638.317.160,24
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		-4.661,10	501,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-566.700,00	-654.576,00
			-571.361,10
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		47.051.092,52	48.054.352,82
b) davon ab:			
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		9.985.895,00	12.410.958,00
			37.065.197,52
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			1.411.109,72
8. Zwischensumme			44.391.754,11
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-28.594.406,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			15.797.348,11
			-25.276.897,11

		2017		2016
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	145.862,00			82.159,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	16.812.224,17			16.767.543,53
c) Erträge aus Zuschreibungen	399.855,40			427.036,67
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.721.020,02			572.155,79
		19.078.961,59		17.848.894,99
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	432.449,20			542.442,79
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.983.706,21			692.536,86
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	85.362,81			442.518,03
		2.501.518,22		1.677.497,68
		16.577.443,37		16.171.397,31
3. Technischer Zinsertrag		-188.521,00		-177.885,00
			16.388.922,37	15.993.512,31
4. Sonstige Erträge		1.110.306,58		1.344.660,40
5. Sonstige Aufwendungen		2.635.313,54		1.889.053,52
			-1.525.006,96	-544.393,12
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			30.661.263,52	-9.827.777,92
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich Erstattungen an den Organträger	15.174,30 11.644.229,54			-2.319,83 -1.986.533,95
		11.659.403,84		-1.988.853,78
8. Sonstige Steuern		870,00		561,00
			11.660.273,84	-1.988.292,78
9. Erträge aus Verlustübernahme			—	7.839.485,14
10. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			19.000.989,68	—
11. Jahresüberschuss			—	—

Die Gesellschaft wird als „HUK24 AG“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 3240“ mit Sitz in Coburg geführt. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 HGB nicht angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Investmentanteile des Anlagevermögens werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Im Umlaufvermögen bilanzierte Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird der Wert gemäß § 256a HGB in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheindarlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Bei Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 10 Mio. € erfolgt in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeiten des jeweiligen Grundgeschäftes (vier Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei dem-

selben Risiko und bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehungen wird passiviert. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden nicht gebucht, soweit sie auf den effektiven Teil der Bewertungseinheit entfallen (Einfrierungsmethode).

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen wurde nach dem Substanzwertverfahren unter Berücksichtigung stiller Reserven und Lasten festgestellt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Investmentanteile werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Für die Zeitwerte von börsennotierten Kapitalanlagen wurde der Börsenkurs am Abschlussstichtag angesetzt.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Der Zeitwert des Vorkaufs ermittelt sich aus der Differenz der Zeitwerte der Schuldscheindarlehen zwischen Handelstag des Vorkaufs und dem Bilanzstichtag.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 150 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Deckungsrückstellung wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle ist durch Einzelbewertung ermittelt worden. In der Rechtsschutzversicherung wurde grundsätzlich das Gruppenbewertungsverfahren angewendet, Auslandsschäden, die älter als drei Jahre sind, unterliegen einer Einzelbewertung. In der Kfz-Haftpflichtversicherung wurde für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung, getrennt nach Sach- und Personenschäden, vorgenommen.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre, in der Rechtsschutzversicherung anhand eines Gruppenbewertungsverfahrens bewertet.

Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wurde getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2004 wird ein Zinssatz von 2,75 %, für Leistungsfälle ab dem 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2012 wird ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2015 gilt ein Zinssatz von 1,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2017 gilt ein Zinssatz von 0,9 %. Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung errechnet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Rech-VersV) ermittelt.

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Die Pensionsrückstellung wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Es finden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck Verwendung. Als weitere Parameter sind in

die Berechnung eingeflossen: eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 %, ein Gehaltstrend von 3,5 % sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,5 %. Es kommt ein Rechnungszins von 3,68 % zur Anwendung. Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 756 Tsd. €.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die einbehaltenen Disagiobeträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Stichtag.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapierverkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 27,1 Mio. €.

Aus Beteiligungen an Personengesellschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,2 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein »Verkehrsofferhilfe e. V.« sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Zugehörigkeit zu Konzernen

Die HUK24 AG ist durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der HUK-COBURG-Holding AG, Coburg, verbunden. Das zu 52,9 % eingezahlte gezeichnete Kapital befindet sich zu 100 % im Besitz der HUK-COBURG-Holding AG. Nachzahlungsverpflichtungen bestehen nicht. Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss (befreiender Konzernabschluss und Konzernlagebericht) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg (HUK-COBURG), Coburg, einbezogen. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	42.218,00	—
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.335.741,27	—
2. Beteiligungen	3.483.648,14	188.403,06
3. Summe B. I.	8.819.389,41	188.403,06
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	145.628.836,28	42.209.963,77
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	405.922.932,05	192.235.784,91
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	202.000.000,00	53.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	211.209.818,96	59.592.915,31
4. Summe B. II.	964.761.587,29	347.038.663,99
Insgesamt	973.623.194,70	347.227.067,05

Bericht über Art, Umfang sowie Buch- und Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in Tsd. €

	01.01.2017	
1. Zinsbezogene Instrumente		
Receiver Zins Swaps	10.000	—

¹⁾ Zinsbezogene Instrumente: Nominalvolumen

²⁾ Zeitwert bei Zins Swaps: Bewertung mit Marktpreisen auf Basis von Zinsstrukturkurven

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	42.218,00	0,00	—
—	—	—	—	5.335.741,27	6.300.000,00
—	398.536,93	186.140,09	340.342,17	3.119.312,19	3.119.312,19
—	398.536,93	186.140,09	340.342,17	8.455.053,46	9.419.312,19
—	—	213.715,31	240.664,16	187.811.851,20	197.843.429,90
—	145.911.981,98	—	1.402.699,88	450.844.035,10	464.846.510,81
—	24.500.000,00	—	—	230.500.000,00	247.680.634,61
—	15.463.176,33	—	—	255.339.557,94	264.275.774,98
—	185.875.158,31	213.715,31	1.643.364,04	1.124.495.444,24	1.174.646.350,30
—	186.273.695,24	399.855,40	2.025.924,21 *	1.132.950.497,70	1.184.065.662,49

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 961.518 € enthalten.

Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 71,3 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 71,6 Mio. €).
Auf eine Abschreibung wurde wegen der Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Abgänge	Volumen ¹⁾	Zeitwert ²⁾
	31.12.2017	31.12.2017
—	10.000	523

Bilanzerläuterungen

Aktiva

B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
Personengesellschaften			
MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	11,12	57.263.355	-123.895

II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB von mehr als 10 %.

Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde.

Für Immobilienfonds betrug der Marktwert 5,0 Mio. € und entsprach damit dem Buchwert. Für das Geschäftsjahr erfolgten keine Ausschüttungen. Die Rentenfondsanteile weisen zum Bilanzstichtag einen Marktwert von 127,1 Mio. € und stille Reserven von 9,1 Mio. € auf. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen von 1,6 Mio. €.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Verwaltungskosten	9.982
Agio auf Namensschuldverschreibungen	7.300.291
	7.310.273

Passiva**A Eigenkapital****I. Eingefordertes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 42.500.000 € und ist eingeteilt in 42.500.000 Stückaktien im Nennwert von je 1 €.

II. Kapitalrücklage

	1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	124.022.584	—	—	124.022.584

III. Gewinnrücklagen**gesetzliche Rücklage**

	1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	250.000	—	—	250.000

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	690.933.219	626.790.198
sonstige Kraftfahrt	154.945.215	148.566.357
Haftpflicht	60.530.646	58.246.169
Feuer- und Sachversicherung	56.418.072	49.376.055
davon: Verbundene Hausrat	23.565.287	22.160.186
Verbundene Wohngebäude	31.271.565	25.750.890
Rechtsschutz	52.973.198	48.047.059
sonstige Versicherungen	11.787.053	9.686.941
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.027.587.403	940.712.779

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	542.506.122	504.333.590
sonstige Kraftfahrt	44.893.789	38.578.266
Haftpflicht	36.618.433	35.741.459
Feuer- und Sachversicherung	12.295.042	9.942.672
davon: Verbundene Hausrat	3.591.436	3.185.936
Verbundene Wohngebäude	8.282.866	6.375.426
Rechtsschutz	43.173.209	39.655.787
sonstige Versicherungen	9.823.315	7.837.965
gesamtes Versicherungsgeschäft	689.309.910	636.089.738

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	138.653.994	114.040.048
sonstige Kraftfahrt	105.050.962	105.747.521
Haftpflicht	13.946.907	12.911.762
Feuer- und Sachversicherung	23.982.632	21.177.509
davon: Verbundene Hausrat	9.828.278	9.843.826
Verbundene Wohngebäude	14.054.354	11.333.683
Rechtsschutz	2.406.514	1.569.763
gesamtes Versicherungsgeschäft	284.041.009	255.446.603

E. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	638

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	410.318.201	409.406.066	356.162.327
sonstige Kraftfahrt	297.626.628	296.970.644	277.545.475
Haftpflicht	22.372.847	22.002.460	19.850.423
Feuer- und Sachversicherung	46.880.953	45.001.163	42.681.113
davon: Verbundene Hausrat	23.463.347	22.550.520	21.424.856
Verbundene Wohngebäude	20.719.587	19.829.170	18.634.784
Rechtsschutz	17.217.986	16.647.624	16.630.400
sonstige Versicherungen	8.911.045	8.803.582	7.702.807
gesamtes Versicherungsgeschäft	803.327.660	798.831.539	720.572.545

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	373.949.981	372.936.194	304.716.000
sonstige Kraftfahrt	270.255.850	269.611.186	245.204.660
Haftpflicht	21.548.326	21.077.303	18.704.566
Feuer- und Sachversicherung	42.638.191	40.598.313	37.617.098
davon: Verbundene Hausrat	21.493.224	20.724.977	19.192.486
Verbundene Wohngebäude	18.633.951	17.429.938	15.981.214
Rechtsschutz	16.150.047	15.465.721	15.441.511
sonstige Versicherungen	8.131.909	7.995.375	6.884.861
gesamtes Versicherungsgeschäft	732.674.305	727.684.091	628.568.695

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	354.821.788	339.116.982
sonstige Kraftfahrt	270.655.295	236.943.043
Haftpflicht	11.364.272	9.825.290
Feuer- und Sachversicherung	28.936.158	23.952.696
davon: Verbundene Hausrat	12.049.392	10.742.277
Verbundene Wohngebäude	15.593.207	12.047.926
Rechtsschutz	18.643.168	19.288.810
sonstige Versicherungen	3.470.181	2.340.558
gesamtes Versicherungsgeschäft	687.890.862	631.467.379

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	25.518.019	20.548.859
sonstige Kraftfahrt	4.454.939	5.659.711
Haftpflicht	2.665.141	2.310.568
Feuer- und Sachversicherung	213.021	431.453
davon: Verbundene Hausrat	-123.224	-14.019
Verbundene Wohngebäude	338.799	409.792
Rechtsschutz	883.541	1.555.219
sonstige Versicherungen	423.342	2.187.126
gesamtes Versicherungsgeschäft	34.158.003	32.692.935

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	23.484.347	18.838.354
sonstige Kraftfahrt	11.416.967	15.763.812
Haftpflicht	4.203.619	4.794.068
Feuer- und Sachversicherung	4.209.661	4.569.894
davon: Verbundene Hausrat	2.483.833	2.689.122
Verbundene Wohngebäude	872.925	946.854
Rechtsschutz	1.271.918	1.299.849
sonstige Versicherungen	2.464.580	2.788.376
gesamtes Versicherungsgeschäft	47.051.093	48.054.353
Abschlussaufwendungen	14.250.493	
Verwaltungsaufwendungen	32.800.600	

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-11.411.885	-17.362.658
sonstige Kraftfahrt	-5.205.482	-5.187.942
Haftpflicht	-2.195.417	-429.695
Feuer- und Sachversicherung	257.534	372.716
davon: Verbundene Hausrat	-177.285	-206.779
Verbundene Wohngebäude	434.819	579.495
Rechtsschutz	-17.224	-24.210
sonstige Versicherungen	-126.923	-716.109
gesamtes Versicherungsgeschäft	-18.699.397	-23.347.898

10. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-4.852.546	-20.974.732
sonstige Kraftfahrt	10.616.440	-12.949.971
Haftpflicht	3.233.131	4.379.327
Feuer- und Sachversicherung	8.138.469	5.914.218
davon: Verbundene Hausrat	7.110.414	5.621.697
Verbundene Wohngebäude	550.294	-56.654
Rechtsschutz	-4.103.786	-3.823.724
sonstige Versicherungen	2.765.639	2.177.986
gesamtes Versicherungsgeschäft	15.797.348	-25.276.897

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.043.428	1.927.829
sonstige Kraftfahrt	1.710.599	1.611.493
Haftpflicht	467.732	444.926
Feuer- und Sachversicherung	457.422	425.904
davon: Verbundene Hausrat	271.057	250.676
Verbundene Wohngebäude	94.500	88.248
Rechtsschutz	128.550	119.749
sonstige Versicherungen	317.950	278.647
gesamtes Versicherungsgeschäft	5.125.681	4.808.548

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.828	7.120
2. Löhne und Gehälter	641.169	506.222
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	14.569	12.263
4. Aufwendungen für Altersversorgung	390.377	106.509
5. Aufwendungen insgesamt	1.049.944	632.114

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

4. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 143.740 € (Vorjahr: 375.901 €).

5. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 99.786 € (Vorjahr: 6.019 €).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 167.320 € (Vorjahr: 158.059 €).

Personalbericht

Die HUK24 AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des Beirates und des Vorstandes werden namentlich auf Seite 2 genannt.

Übrige Angaben

Der Abschlussprüfer hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen für das Unternehmen erbracht. Diese betrafen übrige Beurteilungsleistungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Coburg, den 7. Februar 2018

HUK24 AG, Coburg

Frank

Dr. Stuhldreier

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUK24 AG, Coburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUK24 AG, Coburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUK24 AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 1.132.950 (96,4 % der Bilanzsumme (T€ 1.174.907)) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Marktpraktiken berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Die Modellbewertung der Derivate haben wir in Stichproben überprüft. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

- ① Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. Gleichermaßen erfolgt in der Sparte „Rechtsschutz“ die Bewertung der Schadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im Wesentlichen mittels einer Gruppenbewertung. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass die Gesellschaft als Versicherer ihre Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft haben wir die Angemessenheit der von der Gesellschaft verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten "Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle" enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 20. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. April 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der HUK24 AG, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

Nürnberg, den 28. Februar 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See

Wirtschaftsprüfer

ppa. Marcel Rehm

Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in drei Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Onlinevertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2017 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,

Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2017 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2017 Veränderungen gegeben. Herr Dr. Wolfgang Weiler ist mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Dr. Jörg Rheinländer wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Heitmann wurde zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herr Dr. Rheinländer zum neuen stv. Vorsitzenden gewählt. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Weiler für seine verdienstvolle Arbeit in dem Gremium gedankt.

Coburg, den 19. März 2018

Der Aufsichtsrat

Klaus-Jürgen Heitmann, Vorsitzender

